

kann eine Zuzchrift des Herrn Hofbuchhändlers E. Koch in Gießen angesehen werden, die seine Eindrücke über den Betrieb des Cramer'schen Geschäfts wiedergibt:

In der lebenswürdigsten und selbstlosesten Weise hat Herr Cramer dem Unterzeichneten auf seine Bitte hin den ganzen Betrieb an Ort und Stelle vorgeführt und ihm Einblick in die kleinsten Einzelheiten verschafft. Mit vieler Mühe, Ausdauer und pekuniären Opfern ist hier ein System aufgebaut worden, das sich in mehrjähriger Anwendung voll bewährt hat, und mit Staunen konnte ich mich überzeugen, wie schnell und zuverlässig in der Praxis die Erledigung eines jeden Geschäftsvorfalles vor sich geht. In der Tat bildet diese Betriebsart eine wesentliche Vereinfachung und ermöglicht eine genaue Geschäftsübersicht. Durch die geradezu mustergültige Einteilung der Ordner ist jeder Lehrling imstande, sofort das Richtige aufzufinden. Voll des Dankes und hochbefriedigt von meinem Heilbronner Aufenthalt, konnte ich mit einer Menge wertvoller Anregungen wieder den Heimweg antreten. Herr Hofbuchhändler Cramer hat sich durch die Bekanntheit seines Systems beim Sortiment hoch verdient gemacht. Jeder Sortimenter, der auf Ordnung in seinem Geschäft hält, sollte nicht versäumen, sich diese Einrichtung zunutze zu machen.

Gießen.

Hofbuchh. E. Koch.

Das Postkarten-Format. — Der Landesverband Bayern des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie schreibt uns: Merkwürdiger Weise scheinen viele Postkarten-Verleger über das Resultat der Sitzung vom 29. November 1917 im Reichsausschuß zu Berlin nicht recht unterrichtet zu sein.

Das bisherige Format von 9×14 cm soll für alle Kunstpостkarten, also besonders für Karten, die in Photochromie, Vielfarben- und Dreifarben- und Hand-Kupferdruck hergestellt werden, nach wie vor beibehalten werden.

In der erwähnten Versammlung ist das ausdrücklich beschlossen und vom Reichsausschuß die Erfüllung dieses Beschlusses zugesagt worden. Für Bromsilberkarten, Autochrom- und Lichtdruckkarten soll das neue Format 8×12 cm eingeführt werden. Für Schnellpressen-Tiefdruck-Karten wurde in der Versammlung noch keine definitive Entscheidung getroffen.

Neuheiten, die schon in Vorbereitung und von denen bereits Platten, Klischees und Steine angefertigt oder in Arbeit sind, werden von der Formatverkleinerung überhaupt nicht betroffen. Nachdrucke von alten Postkarten aller Techniken können im bisherigen Format 9×14 cm auch weiter hergestellt werden.

Der Deutsche Verein für Buchwesen und Schrifttum, der die infolge Kriegsausbruchs vorzeitig geschlossene Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik zu dauerndem Leben erwecken will, wird am 16. Dezember feierlich gegründet werden. Der König von Sachsen hat die Schirmherrschaft über den Verein übernommen, während Prinz Johann Georg von Sachsen sich zur Annahme des Ehrenvorsitzes im Verwaltungsrat desselben bereit erklärt hat.

Über die Einweihungsfeierlichkeiten unterrichtet folgendes Programm: **Sonnabend**, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes des Gründungsausschusses; nachmittags 5 Uhr: Geschäftliche Gründungsverammlung; abends 8 Uhr: Zwangloses Zusammensein (Hotel Sachsenhof). — **Sonntag**, den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr: Erste Sitzung des Verwaltungsrates (für die übrigen Teilnehmer der Tagung Besichtigung der Sammlungen); pünktlich 1 Uhr: Feierliche Gründung des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Sachsen in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses (Dolzstr. 1); nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Kriegsgraphik-Ausstellung des K. u. K. Kriegspressequartiers Wien und einer Deutschen Kriegsgraphik-Ausstellung; nachmittags 2½ Uhr: Besichtigung der Blindenbücherei; nachmittags 5 Uhr: Sitzung der Vertreter der Deutschen Kriegssammlungen.

Keine Beförderung der Feldpostpäckchen in der Zeit vom 15.—24. Dezember. — Privatbriefsendungen im Gewicht von mehr als 50 g (Feldpostpäckchen) an Heeresangehörige, und zwar ohne Unterschied, ob die Sendungen an Heeresangehörige im Felde oder an Angehörige im Inlande befindlicher Truppen gerichtet sind, werden für die Zeit vom 15. bis einschl. 24. Dezember weder angenommen noch befördert.

Personalnachrichten.

Gefallen:

am 30. November, als Kampflieger abgestürzt, Herr Leutnant **Willy Schulze**, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, des österreichischen Verdienstkreuzes 3. Klasse und der

waldeck'schen Kriegsauszeichnung. Der im 21. Lebensjahre fürs Vaterland Gefallene war der älteste Sohn des Buchhändlers Herrn Adolf Schulze in Firma E. Obertlischen's Buchhandlung in Münster i. W. Viele Hoffnungen sind mit ihm vernichtet.

Reinhard Baumeister f. — Am 11. Dezember ist Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. med. u. Dr.-Ing. h. c. Reinhard Baumeister, der hervorragende Lehrer der Ingenieurwissenschaft und des Städtebaus an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, dort im 85. Lebensjahre gestorben. In seinem Buche »Städterweiterungen in technischer, baupolizeilicher und wirtschaftlicher Beziehung« (1876), dem 1886 eine »Architektonische Formenlehre für Ingenieure« vorausgegangen war, stellte er dem Städtebau neue Aufgaben, indem er auf die Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit mit Schönheit zu verbinden, hinwies. Eine Reihe weiterer Werke des Verstorbenen bewegten sich in derselben Richtung.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Erklärung.

Das Buchhändlergilde-Blatt brachte in seiner letzten Nummer vom 10. November d. J. eine Notiz über unsere Stellungnahme zu dem 10%igen Teuerungszuschlag, die, von völlig falschen Voraussetzungen ausgehend, durchaus irrige und unrichtige Schlüsse zieht. Die Ausführungen über das Verhalten des Vorstandes sind ebenso falsch wie die Behauptung, daß der Zuschlag allerorts angenommen worden sei.

Der Vorstand des Württembergischen Buchhändler-Vereins lehnt es ab, sich mit dem Schreiber dieses Aufsatzes überhaupt einzulassen, und verbittet sich jede Einmischung in die inneren Verhältnisse seines Vereins von seiten der Nichtmitglieder desselben.

Der Vorstand

des Württembergischen Buchhändler-Vereins:

E. Nägele, Curt A. Hofmann, Ernst Zeller,

Dr. Alfred Druckenmüller, Konstantin Wittwer,

H. Gustorf, G. Kilpper, Gottfried Spemann, O. Aigner,

H. Haag, Theodor Cramer.

«Sacro egoismo»

Berichtigung.

Nach Rücksprache mit den in Betracht kommenden Verlegern und dadurch gewonnener Aufklärung hat sich herausgestellt, daß ich verschiedene Äußerungen mißverstanden habe. Die Stuttgarter Verleger haben sich lediglich das Recht gewahrt, an das Publikum direkt ohne Teuerungszuschlag zu liefern; eine ausdrückliche Drohung, damit die Durchführung des Teuerungszuschlags unmöglich zu machen, ist aber nicht ausgesprochen worden. Ich nehme deshalb die in meinem Artikel im Börsenblatt Nr. 285 gegen den Stuttgarter Verlag und die an der Leipziger Kommissionsberatung beteiligten Verleger indirekt erhobenen Vorwürfe mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Kirchheim u. Teck, 10. Dezember 1917.

Richard Haag.

Überleitung in die Friedenswirtschaft.

In seinem Referat (Bbl. Nr. 274) sagt Herr M. E. Prager: »Wir haben großes Interesse daran, daß diejenigen Deutschen, die vor dem Kriege in irgendeinem Lande der Welt gelebt haben, nach eingetretenerem Frieden dort die Arbeit für das Deutschland fortsetzen«. Dieses Interesse hat der deutsche Buchhandel bisher in keiner Weise bekundet. Wie nunmehr allgemein bekannt sein dürfte, sind z. B. in England die deutschen Firmen ohne Ausnahme vernichtet und ihr Eigentum eingezogen worden. Die Inhaber und Angestellten befinden sich entweder in Gefangenenlagern oder sind abgeschoben worden, wie schon vorher ihre Familien. Also auf der einen Seite ein Zustand, dem in manchem Sinne Strafgewandtheit in der Heimat vorzuziehen wäre, auf der anderen Seite erzwungene Mittel- und Erwerbslosigkeit. Meines Wissens ist während des Krieges kein Versuch gemacht worden, diesen so hart betroffenen Berufsge nossen beizuspringen. Einige haben alles verloren, andere hängen von der Erledigung ihrer Ansprüche durch den Reichskommissar bei Friedensschluß ab, aber schwer geschädigt worden sind sie ohne Ausnahme. Ist von ihnen, wie die Verhältnisse liegen, zu erwarten, daß sie ungebrochenen Mutes ihre Arbeit im Auslande werden wieder aufnehmen können, vor allem da sie mit Widerständen zu rechnen haben werden, deren Macht man in Deutschland zu unterschätzen vorzieht?

Würzburg, den 8. Dezember 1917.

J. M. Loewe

(früher B. Wesley and Son, London).

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomass. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Hamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).